

N^{ro.} 17.

Samstag den 8. Februar

1834.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 137. (3) Nr. 565.

R u n d m a c h u n g
 der Concurſ-Auſſchreibung zur Wiederbeſetzung der in Erſedigung gekommenen Kreiswundarzte-Stelle zu Neuſtadt. — Bei dem Kreisamte zu Neuſtadt, iſt die dortige Kreiswundarzte-Stelle durch die Ueberſetzung des dormaligen Kreiswundarzten Adalbert Morſtadt, nach Böhmen in den Elbogner Kreis, in Erſedigung gekommen. — Zur Wiederbeſetzung dieſer Stelle, welche mit einem Gehalte jährlicher drei Hundert Gulden Metall-Münze verbunden iſt, wird hiemit der Concurſ bis letzten Februar l. J. auſgeſchrieben, und dieſes mit der Erinnerung bekannt gegeben, daß alle Jene, welche ſich um dieſe Stelle zu bewerben gedenken, ihre dieſfälligen Geſuche in dem beſtimmten Termine, und zwar in dem Falle, wenn ſie ſich bereits in einer Anſtellung befinden, durch ihre vorgeſetzten Behörden bei der Landesſtelle einzureichen, und mit demſelben die legalen Documente über Vaterland, Religion, Stand, Alter, und allenfalls bisher geleifteten Dienſte, dann der Moralität und Sprachkenntniſſe, inſbeſondere aber über die vollkommene Kenntniß der kraineriſchen Sprache beizubringen haben. — Vom k. k. illyriſchen Landeſgubernium. Laibach am 16. Jänner 1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 143. (1) Nr. 259.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird der Miha Hribarza, oder deren allfälligen Erben unbekanntem Aufenthaltsortes, mittelſt gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider ſelbe bei dieſem Gerichte Dr. Anton Zwayer, die Klage auf Verjährung, und Erloſchenerklärung der, auf dem Hauſe, Nr. 25, in der Gradſcha-Vorſtadt alhier, in Folge Schuldbriefes vom 27. Juni 1796, am

7. Juli n. J. intab. Darlehensforderung pr. 150 fl. eingebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagſatzung auf den 12. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr vor dieſem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beſagten, Miha Hribarza, oder deren allfälligen Erben dieſem Gerichte unbekannt, und weil ſie vielleicht aus den k. k. Erblanden abweſend ſind, ſo hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkoſten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten, Dr. Dvjiash, als Curator beſetzt, mit welchem die angebrachte Rechtsſache nach der beſtehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entſchieden werden wird.

Miha Hribarza, oder deren allfällige Erben werden zu dem Ende erinnert, damit ſie allenfalls zu rechter Zeit ſelbſt erſcheinen, oder inzwiſchen dem beſtimmten Vertreter ihre Rechtsbeſehle an die Hand zu geben, oder auch ſich ſelbſt einen andern Sachwalter zu beſtellen und dieſem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wiſſen mögen, inſbeſondere, da ſie ſich die aus ihrer Verabſäumung entſtehenden Folgen ſelbſt beizumessen haben werden.

Laibach den 25. Jänner 1834.

Z. 1185. (2) Nr. 5933.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es lei über das Geſuch des Anton Mroule im eigenen Namen und als Bevollmächtigter des Joſeph, Valentin und der Uſula Loſchan, als Mathias Mroule'scher Universalerben, in die Auſfertigung der Amortisations-Edicte, rückſichtlich der a.) Carta bianca, ddo. 15. December 1752, pr. 100 fl.; b.) Carta bianca, ddo. 15. December 1760, pr. 100 fl.; c.) Carta bianca, ddo. 15. December 1761, pr. 100 fl.; d.) Carta bianca, ddo. 15. December 1762, pr. 100 fl., alle auf Mathias Mroule lautend,

gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Anton Mroule die obgedachten Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.
Laibach den 20. August 1833.

z. Z. 1141. (2) Nr. 5653.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch der k. k. Kammerprocuratur in Vertretung der Causa pia, als Valentin Troppitsch'schen Erbinin, in die Ausfertigung der Amortisations- = Edicte, rücksichtlich des, von dem Herrn Johann Nep. Grafen v. Auersperg, General-Einnehmer, und Joseph Hudabunigg, Hauptcassier, ddo. Laibach am 23. September 1808 ausgestellten und an Valentin Troppitsch, k. k. Weg- und ständischen Brücken-Einnehmer zu Feistritz bei Sirkendorf lautenden Depositen-scheines, betreffend die vom Valentin Troppitsch zur Sicherheit seiner Dienstauction zur ständischen administrirenden Depositen-casse depositirte Aerar. ord. 3 1/2 o/o Schuldobligation pro Cautione, ddo. 1. August 1808, sub Nr. 3666, auf Namen des Valentin Troppitsch lautend, pr. 500 fl. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten, angeblich in Verlust gerathenen Depositen-Schein, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers der k. k. Kammerprocuratur der obgedachte Depositen-Schein nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach am 9. August 1833.

z. 132. (3) Nr. 298.

Von dem k. k. krainerischen Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gegeben: Es sey dem Joseph Münzl, in Folge der über seinen Geistes- und Gemüthszustand gepflogenen gerichtlichen Erhebungen die freie

Gebahrung seines Vermögens benommen, und demselben Mathias Gospodarich, Straßen-Commissär zu Krainburg, als Curator aufgestellt worden.

Daher Jedermann angewiesen wird, in den diesen Curanten betreffenden Rechtsgeschäften sich an den obgenannten Curator zu wenden. — Laibach am 18. Jänner 1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

z. 152. (1) Nr. 111/16.
Öffentliche Prüfung für Privat-Normalschüler.

Von der k. k. Oberaufsicht der deutschen Schulen wird hiemit bekannt gemacht, daß die Prüfungen für jene Schüler der deutschen Schulen, welche häuslichen Unterricht erhalten haben, am 3. des künftigen Monats März in der Art ihren Anfang nehmen werden, daß an diesem Tage Vormittags von 10 bis 12, und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, die schriftliche Prüfung mit den Schülern aller drei Classen, die darauf folgenden Tage aber, so lange es erforderlich sein wird, die mündliche vorgenommen werden wird.

Die Anmeldung dieser Privatschüler hat am 2. März Vormittags von 10 bis 12 Uhr, bei dem Schulen-Oberaufseher zu geschehen, wobei deren Standes-Tabelle einzureichen, und die Schulzeugnisse über die allenfalls früher bestandenen Prüfungen, wie auch die Lehrfähigkeits-Zeugnisse ihrer Privatlehrer vorzuweisen, und das gewöhnliche Honorar zu entrichten sein wird.

R. K. Schulen-Oberaufsicht. Laibach am 4. Februar 1834.

z. 139. (2) Nr. 93.

Concurs, Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bergamte zu Idria in Krain, ist die Stelle des Rechnungs-Liquidators mit einer jährlichen Besoldung von 500 fl., einem Holzgelde von 36 fl. und Natural-Quartier, oder in Ermanglung des Letztern mit einem Quartiergelde von jährlichen 30 fl. (alles in C. M.) zu besetzen.

Competenten um diese Stelle haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden längstens bis letzten Februar d. J. anher einzusenden. Die zur Erlangung dieses Dienstpostens erforderlichen Eigenschaften sind: montanistische Kenntnisse, in so weit solche zur Beurtheilung der bei k. k. Bergämtern vorkommenden Rechnungsgegenstände nothwendig sind, dann umfassende Kenntnisse und Übung im Rechnungswesen, in der Rechnungs-Cen-

sur und in der Anwendung der hierauf Bezug nehmenden Vorschriften.

Außerdem haben sich die Competenten über ihr Lebens- und Dienstaar, über ihren ledigen oder verehelichten Stand, und im Letzteren mit Angabe der Zahl ihrer Kinder, über zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, insbesondere der krainerischen Sprache, und über ihre Moralität glaubwürdig auszuweisen und anzuzeigen, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des k. k. Bergamts zu Idria, oder des k. k. Oberbergamts und Berggerichts zu Klagenfurt verwandt seien.

Vom k. k. Oberbergamte und Berggerichte für Illyrien zu Klagenfurt am 25. Jänner 1834.

Mußack, m. p.

Moser, m. p.

3. 135. (3) Nr. 6.

Minuendo-Verhandlung.

Zur Ueberlassung der Ausbaueung des zweiten Stockwerkes im ständischen sogenannten Pogatschnig'schen Hause, in der Salendergasse zu Laibach, wofür die Leistungen, und zwar:

an Maurer-Arbeit auf	354 fl. 41 1/2 kr.
„ Maurer-Materiale	525 „ 1 1/2 „
„ Steinmeh-Arbeit	52 „ 49 „
„ Zimmermanns-Arbeit	122 „ 14 1/2 „
„ Zimmermanns-Materiale	406 „ 31 „
„ Tischler-Arbeit	147 „ 26 „
„ Schlosser-Arbeit	76 „ 57 „
„ Schmid-Arbeit	105 „ 1 „
„ Hafner-Arbeit	54 „ — „
„ Glaser-Arbeit	37 „ 48 „
„ Klampferer-Arbeit	10 „ — „
„ Anstreicher-Arbeit	55 „ 17 „

zusammen . . . 1947 fl. 46 1/2 kr.

buchhalterisch richtig gestellt sind, wird bei der gefertigten Inspection im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariates der Umgebung Laibachs, im deutschen Hause zu Laibach am 21. Februar 1834, Vormittags um 9 Uhr eine Minuendo-Verhandlung abgehalten werden. Wozu man sämmtliche Unternehmungsliebhaber mit dem Bemerken einladet, daß die Licitationsbedingnisse, der Plan und die Baudevisse hierorts eingesehen werden können. — Von der Inspection der krainerischen ständischen Realitäten. Laibach am 28. Jänner 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 149. (1) J. Nr. 97.

E d i c t.

Vor dem Bezirksgerichte Seisenberg haben

alle Jene, welche an die Verlassenschaft des den 14. Jänner 1834, verstorbenen Herrschaft Weixelberger Halbbübler, Martin Stebe von Sabrouschitsch, einen Erbanspruch zu machen vermeinen, solchen binnen einem Jahre und 45 Tagen von heute an, so gewiß hierorts anzubringen, widrigens das Verlassenschafts-Geschäft zwischen den Erscheinenden nach der Ordnung ausgemacht, und der Verlassenen, aus den sich Meldenden eingewortet werden würde, denen es nach dem Gesetze geführt.

Bezirksgericht Seisenberg am 25. Jänner 1834

3. 147. (1) J. Nr. 4.

E d i c t.

Vom dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudeg, haben am 22. Februar l. J., Früh 9 Uhr, alle Jene, welche entweder als Gläubiger oder sonst aus einem Rechtsgrunde auf den Verlass des am 6. November 1833 verstorbenen Johann Obina von Glinet, einen Anspruch zu machen gedenken, zu erscheinen und solchen darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Neudeg am 4. Jänner 1834.

3. 151. (1) J. Nr. 158.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Seisenberg wird hiermit bekannt gegeben: Es sey zur Vornahme der auf Ansuchen der Anna Schulz bewilligten executiven Feilbietung der, dem Hrn. August Ritter von Födrausberg, Inhaber der Güter Weinegg und Maisferolhof, in Execution gezogenen, auf 2150 fl. geschätzten Fahrnisse, auf Ersuchen des hohen k. k. Stadt- und Landrechts zu Laibach, ddo. 14. Jänner l. J., 3. 190, die Tagsatzung auf den 20. Februar, 6. und 24. März l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr, in Loco Weinegg mit dem Besatze bestimmt worden, daß die bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebrachten Gegenstände, bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Wovon die Kaufsliebhaber zur zahlreichen Erscheinung verständiget werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 1. Februar 1834.

3. 148. (1) J. Nr. 84.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gegeben, daß zur Liquidation des Verlasses nach dem unterm 15. Februar 1833, ohne Testament zu Wistaij verstorbenen Martin Oberster, die Tagsatzung auf den 24. Februar l. J., Früh um 9 Uhr bestimmt sey, wobei Jedermann seine Ansprüche unter sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B. anzumelden und darzutun hat.

Bezirksgericht Seisenberg den 24. Jänner 1834.

Rücktritts = Entsagung

bei der mit allerhöchster Bewilligung bei dem k. k. priv. Großhandlungshause Hammer & Karis eröffneten großen Lotterie

des schönen, allgemein bekannten, inner den Linien Wiens liegenden

Bräuhauses sammt Garten

des Vincenz Neuling,

wofür dem Gewinner eine Ablösung

in Barem von Gulden 300,000 W. W. angeboten wird,
und deren Ziehung, wenn nicht früher, bestimmt nächstkommenden

15. Juli Statt findet.

Das erste Mal

ist es bei dieser Auspielung der Fall, daß der Besitzer eines rothen Freiloses nicht nur einen sichern Gewinn in barem Gelde machen muß, sondern auch auf die so bedeutenden, den Freilosen ausschließend bestimmten Treffer, in Geld und Losen zugleich von

fl. 15,000	und	3,000	Losen,	fl. 6,000	und	2,000	Losen,
„ 3,000	„	1,500	„	„ 2,000	„	1,200	„
„ 1,600	„	1,000	„	„ 1,500	„	500	„
„ 900	„	400	„	„ 700	„	300	„
„ 600	„	200	„	„ 400	„	100	„

im Gesamtbetrage von fl. 133,000 W. W. und 12,000 Losen, spielt, und folglich außer einem dieser namhaften Geldtreffer durch den damit verbundenen Lostreffer, den Realitätentreffer sowohl, als andere Haupt- und Nebentreffer machen kann. Jedes dieser Freilose spielt übrigens an und für sich auf alle Treffer der schwarzen Lose. Da diese sicher gewinnenden Freilose jedoch in Folge einer ungewöhnlichen Theilnahme, welcher sich dieses Spiel gleich bei seiner Eröffnung in allen Theilen der Monarchie und selbst im Auslande zu erfreuen hatte, und welche eine eben so schnelle als starke Versendung derselben veranlaßte, bei dem gefertigten Großhandlungshause bereits vergriffen sind: so dürfte das verehrliche spielende Publicum sich bald damit bei jenen Herren Collectanten, welche deren noch haben, zu versehen trachten.

In dieser reich ausgestatteten Lotterie gewinnen
24,000 Treffer Gulden 550,000 W. W. und Lose 12,000

im Nominal-Werthe von 150,000 Gulden Wiener Währung

zusammen Gulden 700,000 Wiener Währung.

Jeder Abnehmer von 5 Losen erhält von nun an 1 gewöhnliches Los gratis.

Das Los kostet 5 fl. C. M.

Das Nähere über die besonderen Vortheile dieser ausgezeichneten Lotterie enthält der Spielplan.

Wien am 8. Jänner 1854.

Hammer et Karis,

untere Dreunerstraße Nr. 1126, im 2. Stocke.

Lose dieser Lotterie sind nebst rothen Freilosen bei Ferd. Jos. Schmidt, am Kongressplaz beim Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 3. Februar. Hr. Carl Nagel, Handelsgesellschafter, von Triest nach Wien. — Hr. Michael Murabgia, Handels-Agent, von Grätz nach Triest.

Den 4. Hr. Stanislaus Graf Dunin-Basowicz, Gutsbesitzer, sammt dem Hrn. Grafen Moriz Potochi, von Wien nach Florenz.

Den 5. Hr. Moriz Birkenthal, Handelsmann, von Triest nach Grätz. — Hr. Anton Ebstein, Handelsmann, von Fiume nach Carlstadt. — Hr. Benedict Bivat, Fabriks-Inhaber, von Triest nach Marburg. — Hr. Johann Namarovich, Handelsmann, von Ragusa nach Wien.

Den 6. Hr. Heinrich Flabacher, Handelsmann, von Grätz nach Triest. — Frau Anna Vogel, Herrschafts-Inhaberin, von Cilli nach Triest.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 153. (1) Nr. 1411.
K u n d m a c h u n g.

Laut Eröffnung des k. k. Militär-Verpflegungs-Magazins, sind die in den Stationen Krainburg und Neumarkt gepflogenen Subarrivirungs-Behandlungen, für das Erforderniß der k. k. Besatzer hohen Orts nicht bestätiget, sondern es ist eine neuerliche Behandlung angeordnet worden. — Diese neuerliche Behandlung wird zu Krainburg am 17., und zu Neumarkt am 18., jedesmal Vormittags um 11 Uhr, abgeholt werden. — Das tägliche Erforderniß besteht zu Krainburg in 3 Broten, 8 Hafer- und 4 Heu, à 10 Pfund, dann in 8 Streustroh-Portionen. — Dann in Neumarkt, in 2 Broten, 4 Hafer- und 2 Heu, à 10 Pfund, dann 4 Streustroh-Portionen; tägliche Nachtragsofferte, als den dießfalls bestehenden hohen Vorschriften zuwider, werden nicht angenommen und zurückgewiesen. — Wozu die Liebhaber eingeladen werden. R. K. Kreisamt Laibach am 6. Februar 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 3. 1183. (1) E d i c t. 3. Nr. 1052.

Von dem vereinten Bezirksgerichte der Herrschaft Neudegg wird bekannt gemacht: Es haben Maria Haser, Anna Haser und Johann Roig von Osktaria, um Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres vor 39 Jahren und 9 Monaten zum Eburn'schen Infanterie-Regimente assentirten, und durch diesen Zeitverlauf unbekanntem Aufenthaltes gebliebenen Onkels, Philipp Sorre, ange sucht. Da man nun über dieses Gesuch, de praesentato 22. Juli 1833, den Herrn Ludwig Keyer in Eburn bei Gallenstein zum Vertreter dieses verschollenen Philipp Sorre aufgestellt hat;

(3. Amts-Blatt Nr. 17. d. 8. Februar 1834.)

so wird ihm dieses hiermit bekannt gemacht, und er mittelst gegenwärtigen Edictes mit dem Anbange einberufen, daß er binnen einem Jahre so gewiß entweder selbst erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß von seinem Leben setzen soll, als er widrigens für todt erklärt, und das zu seinen Gunsten auf dem zu Kluttsche, der Herrschaft Neudegg bergrechtmäßigen Weingarten bastende Intabulatum pr. 104 fl. 6 1/2 kr. über weiteres Einschreiten der dießfälligen Interessenten gelöscht werden wird.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 23. Juli 1833.

3. 150. (1)
Haus = Verpachtungs = Anzeige.

Das Haus, Nr. 29, in Unter-Schischka, an der Klagenfurter Commercial-Strasse gelegen, zu einem Wirthshause sehr geeignet, mit einem geräumigen Keller versehen, sammt Garten, nach Belieben auch mit einigen Grundstücken, ist täglich in Pacht zu überlassen.

Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause, oder in dem gleich darneben liegenden Hause, Nr. 30.

3. 142. (2)
Kirchen = Orgel zu verkaufen.

Unter Abstattung des verbindlichsten Dankes für das bisher, hinsichtlich seiner Kunst genossene Zutrauen, welches während seines Etablissements in Stein, die vielen neu aufgestellten Werke hinlänglich bewiesen, zeigt der Gefertigte hiemit einer hochwürdigen Geislichkeit, P. T. Herren Kirchenvorstehern und übrigen Kunstverständigen an, daß abermal zwei neue Orgeln zu 10 und 8 Register, und jede mit Pedale versehen, in seinem Hause, in der Stadt Stein, vorrätzig sind. Da nun der Gefertigte bei keiner von den bis nun gelieferten Arbeiten noch eine Bemängelung erfahren, wohl aber zur Reparatur fehlerhafter, von fremden Meistern in Krain aufgestellten Orgeln berufen wurde, so ist dieß hinlänglicher Beweis, daß selber durchaus solide, dauerhafte Arbeit, mit möglichst billigen Preisen verbindet. Sollte daher bei irgend einem, vom Gefertigten aufgestellten Werke sich ein durch unvorhergesehene Zufälle verursachtes Gebrechen vorfinden, so bittet er, sich bloß an ihn allein zu wenden.

Peter Kumpel,
Orgelbauer in Stein.

3. 136. (3)

A n k ü n d i g u n g.

Samstag am 8. Februar 1834 um 10 Uhr Vormittags, werden auf dem Plage vor dem hiesigen k. k. Rathhause fünf zur Militär-Fuhrwesens-Bespannung nicht mehr geeigneten k. k. Dienstpferde an den Meistbietenden hintangegeben werden, wozu man die Kauflustigen hiermit einladet.

Laibach am 2. Februar 1834.

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, ist zu haben:

Die

wahre Würde des Menschen,

oder

Betrachtungen

über

die christlichen Tugenden,

sowohl

für Geistliche als Weltleute.

Von

Conrad Tanner,

Abt des Benedictiner-Stiftes Einsiedeln.

Zweite Auflage.

Augsburg, 1829. 1 fl. 40 kr. ungebunden.

Inhalt:

Von dem Geschäfte des Heiles. Von der Tugend überhaupt. Ueber die wahre Tugend wider die Scheintugend. Vom Dienste Gottes und dem Dienste der Welt. Von dem christlichen Leben bei unsern Zeiten. Ueber die Religionswissenschaft des Christen. Ueber die Erkenntniß seiner selbst. Ueber die Treue in seinem Berufe. Ueber das Gebet des Christen. Ueber das Almosen. Ueber die Abtödtung des Christen. Ueber die Absonderung der Christen von der Welt. Ueber die Arbeitsamkeit der Christen. Ueber die christliche Klugheit. Ueber die christliche Gerechtigkeit. Ueber die christliche Starkmuth. Ueber die christliche Mäßigung. Ueber den unterwürfigen Glauben der Christen an das Werk Gottes. Ueber die wahre Hoffnung der Christen. Ueber das gründliche Vertrauen der Menschen auf Gott in allen Dingen. Ueber die Beweggründe, Gott zu lieben. Ueber die Art, mit der wir Gott lieben sollen. Ueber die gebotene tugendhafte Liebe des Nächsten. Ueber die Liebe der Feinde wegen Gott. Ueber die Furcht Gottes. Ueber die Tugend der Religion oder des wahren Gottesdienstes. Ueber den Eifer für die Sache Gottes. Ueber die christliche Demuth. Ueber die Armuth im Geiste. Von der Keuschheit überhaupt. Von der Geduld, die ein Christ auf der Welt haben muß. Ueber die vollkommene Ergebung in den Willen Gottes, Ueber die Beständigkeit im Guten.

Ferner:

Hundert Gesänge

der

Unschuld, Tugend und Freude,

mit Begleitung des Claviers.

Gemüthlichen Kinderherzen gewidmet

von

Wilhelm Wiedemann.

Dritte verbesserte Auflage. 45 kr. broschirt.

Zweites Hundert broschirt 45 kr.

Diese schöne Auswahl, der progressive Fortgang vom Leichtern zum Schwerern, die unschuldige harmlose Tendenz, sind der rühmlichsten Anerkennung werth. Die Texte sind vorsichtig, mannigfaltig und anziehend gewählt, und die Compositionen sind ihnen durch Anmuth, Leichtigkeit und Gefühl entsprechend. Selbst Erwachsene müssen Gefallen an diesen Liedern finden.

Lemuel Gullivers

Reisen

zu verschiedenen bisher unbekanntem Völkern des Erdbodens.

Aus dem Englischen übersetzt:

1. Band: Reise nach Liliput.
2. detto Reise nach Brobdignig.
3. detto Reise nach Laputa.
4. detto Reise in's Land der Houyhnhams.

Leipzig, brosch. 2 fl. 12 kr. Conv. Münze.

Stöckl, (Hofrath und Leibarzt,) medic-
nisch-practischer Unterricht für Feld- und Landwundärzte. Zwei Theile, dritte Auflage. Wien, 1834, brosch. 1 fl. 36 kr.

Muhl, populäre Kalenderkunde. Oder
leichtfaßliche Erklärung über die Einrichtung des Kalenders und aller darin vorkommenden Zeichen und Benennungen; so wie allgemein verständliche Belehrung über das Nothwendigste aus der mathematischen Geographie und der Kenntniß des gestirnten Himmels. Mit einer Kupfertafel. Trier, 1833, brosch. 30 kr.

Leibiger, J., Die landwirthschaftliche
Buchhaltung und Revision der Rechnungen, oder practische Anweisung zur Führung der verschiedenartigen landwirthschaftlichen Rechnungen, mit Uebersichts-Tabellen; nebst Anleitung zur gehörigen Revision der gelegten Rechnungen. Pesth, 1832, broschirt 1 fl.

Escher, Noth- und Hülfsbüchlein für Müt-
ter, die ihre Kinder selbst lesen lehren wollen. Nebst Bibel- und Buchstabentafel. Wien, 1833, 30 kr.

Jais, P. Aegid., Lehr- und Gebetbüch-
lein für die lieben Kinder, das wohl auch Erwach-sene brauchen können. Hildesheim, 1830, 6 kr.